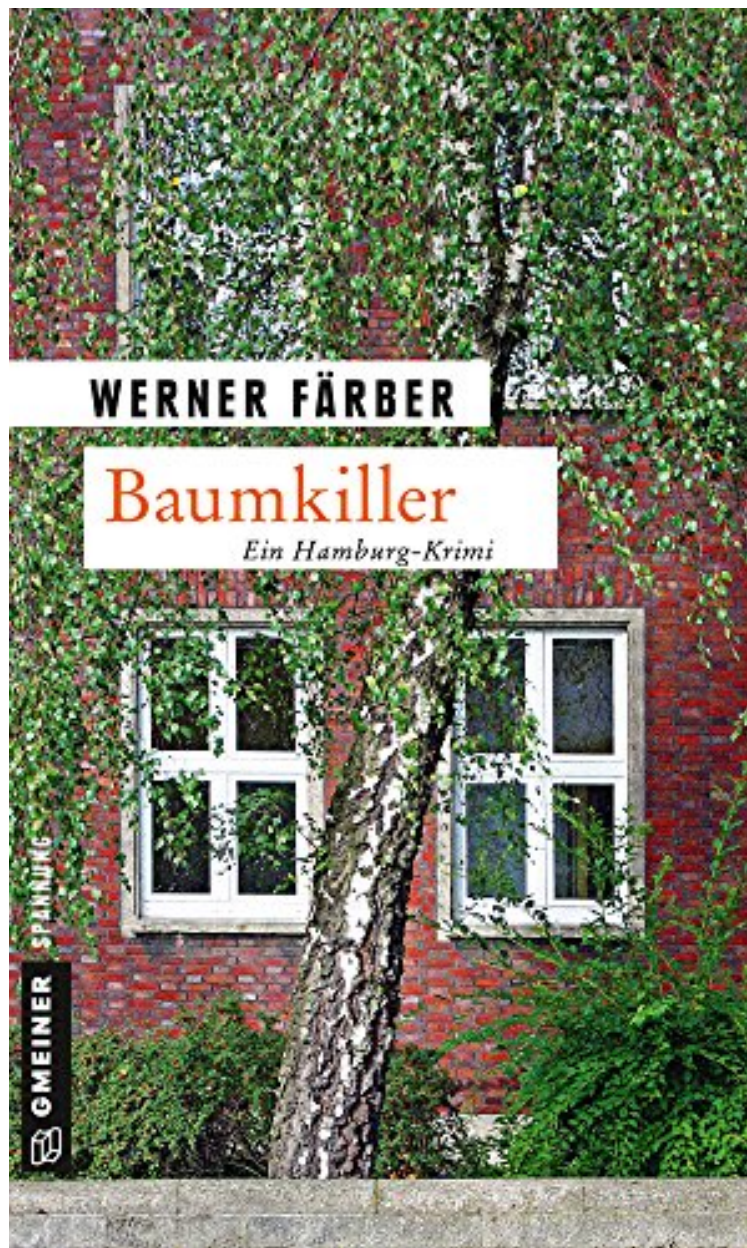


(Download) Baumkiller: Der erste Fall der Umweltaktivistin Lea Mertens (Kriminalromane im GMEINER-Verlag)

Baumkiller: Der erste Fall der Umweltaktivistin Lea Mertens (Kriminalromane im GMEINER-Verlag)

Von Werner Frber

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #614699 in eBooksVerffentlicht am: 2015-07-01Erscheinungsdatum: 2015-07-01File Name: B00XPVACO | File size: 78.Mb

Von Werner Frber : Baumkiller: Der erste Fall der Umweltaktivistin Lea Mertens (Kriminalromane im GMEINER-Verlag) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised

Baumkiller: Der erste Fall der Umweltaktivistin Lea Mertens (Kriminalromane im GMEINER-Verlag):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Hamburgkrimi mit vielsagendem Titel
Von Krimifan
Bei Baumkiller handelt es sich um einen Hamburg-Krimi eigener Gangart. Die Spannung baut sich nur langsam auf, dafür menschelt es sehr stark wobei die Stadt Hamburg eindeutig eine wichtige Hauptrolle spielt. Die Atmosphäre und die Sprache sind toll eingefangen. Die 25-jährige selbstständige Webdesignerin Lea, wird erstmals seit der Trennung von ihrem Ex-Freund Yannick, Gärtner und begnadeter Baumkletterer, angerufen. Er braucht seelischen Beistand. Sein Freund und Geschäftspartner Hanno wurde morgens hängend auf einem alten Baum auf dem Friedhof Altona gefunden. Zuerst deutet alles auf Selbstmord hin, doch zuflügelt Lea auf Ungereimtheiten, die sie neugierig machen und so kommt es, da die ziemlich kompromisslose Umweltaktivistin Lea, die sich in ihrer wilden Jugend nicht nur einmal mit der Polizei angelegt bzw. von dieser in Gewahrsam genommen wurde, langsam aber sicher zu der wichtigsten Informationsquelle des ermittelnden Kommissars wird. Neben den tollen Beschreibungen von Hamburg, führt das Buch auch in die Welt der Umweltaktivisten, der roten Flora und der Angst vor Spitzeln ein. Lea als konsequente Umweltaktivistin ist kein einfacher Charakter, eher etwas sperrig. Sie denkt viel über das Zusammenspiel zwischen Psyche und körperlicher Gesundheit, Wut, Beherrschung, Übertragung, Aggression und die heilende Wirkung, der Wiederherstellung des inneren Gleichgewichts nach. Diese Passagen sind zwar interessant, hätten aber für meinen Geschmack deutlich gekürzt werden können. Dennoch ist mir Lea im Laufe des Lesens mehr ans Herz gewachsen und einige Aspekte des Buches haben mich auch noch in der Lesefreien Zeit begleitet. So ganz losgelassen hat es mich dann doch nicht. Daher habe ich es trotz Schwäche als ein gutes Buch wahrgenommen, wenn man damit leben kann, da ein Krimi auch ruhig etwas leiser sein kann. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lea hat Zweifel
Von buecherwurm1310
Kein Wunder, dass Lea Martens überrascht ist, als sich ihr Ex Yannick nach Monaten wieder einmal bei ihr meldet. Er teilt ihr mit, dass sein Geschäftspartner Hanno Selbstmord begangen hat. Er hing an einem Baum des Hauptfriedhofes. Die Geschichte lässt Lea keine Ruhe. Warum sollte sich Hanno umbringen? Sie beginnt zu recherchieren. Ein Foto im Netz zeigt erste Ungereimtheiten. Die Geschichte liest sich sehr flüssig. Durch die Hamburger Mundart und die tollen Beschreibungen der Handlungsorte wird das Lokalkolorit sehr schnell deutlich. Die sympathische Webdesignerin Lea hat ihre Prinzipien, sie setzt sich aktiv für die Umwelt ein und geht dabei auch gerne Risiken ein. Da ist es nicht verwunderlich, dass sie ein etwas kompliziertes Verhältnis zu Polizei und Behörden hat. Na ja, sie hält mit ihrer Meinung ja auch nie hinter dem Berg. Sie handelt sehr unbekümmert und impulsiv. Ihr Herz hängt immer noch an Yannick, dennoch ist sie sauer auf ihn, als er von ihr die Unterstützung für ein Alibi haben will. Yannick und seine Partner haben einige Probleme mit ihrem Betrieb. Da kann man schon mal auf dumme Gedanken kommen. Dann lernt Lea Chris und Phil kennen und hat durch die beiden gute Unterstützung bei ihrer Ermittlungsarbeit. Das ist aber nicht ungefährlich. Doch Lea ist mutig und ihre Aktionen sind manchmal sogar witzig. Die Geschichte ist unterhaltsam und spannend. Zum Ende steigert sich die Spannung und die Auflösung ist schlüssig. Ein Krimi mit Lokalkolorit und einer unverwechselbaren Ermittlerin. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Mörder ist nur manchmal Gärtner...
Von Die Art der Ida Gratias
Die freiberufliche Webdesignerin und Umweltaktivistin Lea Martens, relativ frisch getrennt von ihrem Ex-Freund Yannick, in der Wir halten noch Abstand-Phase, ist überrascht als er sie eines Morgens aus dem Bett telefoniert. Ziemlich angeschlagen erzählt er ihr, dass ihm soeben die Polizei mitgeteilt hat, dass sein Freund Hanno, sein derzeitiger Mitbewohner und einer von drei Teilhabern der gemeinsamen Landschaftsgärtnerei, erhängt in einem Baum des Altonaer Hauptfriedhofs entdeckt worden ist. Vermutete Todesursache: Selbstmord. Aufgewühlt wie Lea nach dem Telefonat ist, recherchiert sie im Netz, wo sie ein nicht-anonymisiertes Fundortphoto von Hanno findet. Nach dem ersten Schock, schaut sie es sich mit professionellem Blick näher an. Da ihr Yannick selbst das Klettern in hohen Bäumen beigebracht hat und sie immer wieder auf die penibel einzuhaltenden Sicherheitsvorkehrungen hingewiesen hat, stellt sie auf einige Ungereimtheiten. Sie beschließt zur Selbstberuhigung sich den Fundort in der Realität näher anzusehen. Dort lernt sie fast aus Versehen den Friedhofsgärtner kennen, der die Leiche gefunden und dann mit seinem Handy für eventuell interessierte Leser eine Hamburger Boulevardzeitung festgehalten hat. Noch am selben Abend bei einer verabredeten Kochsession in Yannicks Wohnung, die von zwei Beamten der Polizei, einer davon nicht unattraktiv wie Lea feststellen muss, unterbrochen wird, die noch ein paar Fragen auch zum seit längerem am finanziellen Auslavierenden Unternehmen der drei Freunde haben. Als sie sich nach Yannicks Alibi erkundigen, gibt der an Lea hatte die letzte Nacht bei ihm verbracht, was die, trotz ihrer eigenen erfahrungsbedingten Vorbehalte gegen die Staatsmacht ihm belohnt und deshalb gleich nach dem Abreden der Beamten wutschnaubend von dannen zieht. Doch der Fall lässt sie nicht los, sie versucht weiter offene Fragen zu klären und als aus dem Selbstmord ganz offiziell ein Mord wird, ist Lea fast wider eigenes Zutun zur Teilzeitermittlerin geworden. Was sie zu ihrer Freude zu einem regelmäßigen persönlichen Austausch mit Lennart, dem zuständigen Beamten führt. Ein wirklich spannender Plot, die Erzählstränge sind gut ausgearbeitet, es ist durchgehend spannend, es wird an der Agatha Christie Maxime "der Leser darf nicht mehr wissen als der Ermittler" festgehalten, ich mag das. Die Nebenhandlungen gefallen mir und die Charaktere sind gut dargestellt. Mit dem durchgängigen Darstellung in der Gegenwart, wird mit Bedacht eine Erzählerperspektive eingenommen, die noch näher an der Heldin ist und das ist meiner

Meinung nach, dass einzige Manko. Die Nähe des Autors zur Protagonistin Lea, einer Heldin, deren jüngerer, verhaltensauffälliges Ego er einst für Jugendbücher erschaffen hat und zu der ihm im nettesten Sinne etwas der emotionale Abstand fehlt. Dieses Erbe in Form von ständigen, ausufernden, Introspektionen (oft über 1-2 Seiten) streng mich. Um meine Kritik zu präzisieren, diese Passagen wirken auf mich wie eine sozialpädagogische Entwicklungsstudie des stolzen Erschaffers der Figur, also des Autors, der dem Leser über die Erzählerstimme mitteilen möchte, wie gut sich "seine Kleine" doch gemacht hat, wie aus der destruktiven Rabaukin mit der nötigen empathischen und professionellen Unterstützung eine selbstreflektierende, einfühlsame, junge Erwachsene geworden ist. Ich hoffe also für den nächsten Krimi mit der Ermittlerin Lea Martens, dass es ihm, wie jedem guten, verantwortungsvollen Vater gelingt, seine Kleine loszulassen und auf ihre Stärke zu vertrauen. Ich tue das und freue mich auf sie.

Kurzbeschreibung Nach Monaten der Funkstille meldet sich Yannick, Leas Ex, plötzlich wieder bei ihr. Einer seiner Partner wurde auf dem Altonaer Hauptfriedhof erhängt in einem Baum gefunden. Zunächst deutet alles auf Selbstmord hin. Doch bald beginnt Lea zu bezweifeln, dass der Tod des Landschaftsgärtners selbst gewählt war. Als Yannick sie dann auch noch in ein falsches Alibi verwickelt, beginnt sie sich zu fragen: Hat Yannick etwas mit Hannos Tod zu tun?
Kurzbeschreibung Nach Monaten der Funkstille meldet sich Yannick, Leas Ex, plötzlich wieder bei ihr. Einer seiner Partner wurde auf dem Altonaer Hauptfriedhof erhängt in einem Baum gefunden. Zunächst deutet alles auf Selbstmord hin. Doch bald beginnt Lea zu bezweifeln, dass der Tod des Landschaftsgärtners selbst gewählt war. Als Yannick sie dann auch noch in ein falsches Alibi verwickelt, beginnt sie sich zu fragen: Hat Yannick etwas mit Hannos Tod zu tun?
über den Autor und weitere Mitwirkende Werner Frber wurde 1957 in Wassertrüdingen geboren und verbrachte seine Kindheit und Jugend auf der Schwabischen Alb. Nachdem er sich seinen Wunsch, Journalist zu werden, nicht erfüllen konnte, fand er nach einem abgebrochenen Lehramtsstudium (u. a. Englisch) als Mittzwanziger doch noch zum Schreiben: Angeregt durch die Illustratorin Barbara Momann fing er an, Geschichten für Kinder zu verfassen. Nach weit über 100 Kinder- Jugendbüchern ist er mit mörderischen Kurzgeschichten und dem vorliegenden Roman nun auch beim erwachsenen Publikum angekommen. Im Rahmen seiner Lesungen unterhält er mit engagiertem Vortrag und stellt sich bereitwillig den Fragen des Publikums. Werner Frber lebt mit seiner Frau in Hamburg. Mehr: www.wernerfaerber.de